

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



„Ist uns das Jenseits verloren gegangen?“ Der Theologe Rüdiger Sachau, der sich mit den Jenseitsvorstellungen des modernen Menschen befasst hat, meint dazu: „Manchmal, wenn ich mich in meiner Umwelt umschaue, wenn ich mit Menschen rede, dann habe ich in der Tat das Gefühl, das Jenseits ist gar nicht mehr bekannt, so, als hätte es gewissermaßen geschlossen und die Türen zum Jenseits oder sagen wir mal zur Hoffnung auf ein Jenseits seien nur noch wenigen bekannt.“

Auf die Frage, was mit dem Körper und der Seele passiert, wenn das Leben endet, gibt es viele Antworten. Gibt es die Auferstehung der Toten, von der im Glaubensbekenntnis die Rede ist? Hört nach dem Tod einfach alles auf? Wird vielleicht die Seele in einem neuen Lebewesen wiedergeboren? Oder erlischt alles nach dem letzten Atemzug?

Es geht hier um theologische und philosophische Fragen, die in nahezu jeder Religion und jeder Kultur zu den großen Themen gehören. In den Beiträgen dieses Heftes werden Anregungen für die verschiedenen Jahrgangsstufen gegeben, wie dieses Thema anschaulich und erfahrungsbezogen mit Schüler*innen bearbeitet werden kann: durch den Bau von „Himmelskisten“ (Grundschule), durch ein „literarisches Unterrichtsgespräch“ (Sek. I), durch den Vergleich religiöser und philosophischer Texte (Sek. I bzw. BBS).

In ihrem Grundsatzartikel betont Sabine Pemsel-Maier, dass die christliche Hoffnung auf die Überwindung des Todes kein „diffuser Jenseitsglaube“ ist, sondern Hoffnung auf Auferstehung, die in der Auferweckung Jesu Christi gründet. In dem vorliegenden Heft finden Sie daher auch Beiträge, in denen es um verschiedene Zugänge zur Auferstehung Jesu Christi geht: durch die Arbeit an dem Symbol Raupe/Puppe/Schmetterling (Grundschule), in der Beschäftigung mit neuen Osterliedern (Sek I) und durch die Arbeit an biblischen und theologischen Texten (Sek II).

Umfragen zufolge glaubt nur etwa jeder zweite Deutsche an ein Jenseits und nur knapp 30 Prozent an die Auferstehung. Das passt in eine

Zeit, die stark diesseitsorientiert und von Technik und Naturwissenschaften geprägt ist. Vielen Menschen erscheint es auf diesem Hintergrund unmöglich, die Realität auch einer Jenseitigkeit für möglich zu halten und noch weniger der Auferstehung der Toten als persönliche Hoffnung in ihrem Leben Raum zu geben. Dennoch ist und bleibt die Auferstehung von den Toten die Grundlage des christlichen Glaubens, der mit ihr steht und fällt. Wir schulden daher unseren Schüler*innen eine Auseinandersetzung mit dem Thema der Auferstehung, damit diese zumindest eine Ahnung bekommen können, was die christliche Rede von der Auferstehung ausmacht und inwiefern diese hoffnungsstiftend und lebensdienlich wirken kann.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der Beiträge, beim Ausprobieren der Unterrichtsvorschläge und beim Weiterentwickeln der vorliegenden Anregungen. Für Rückmeldungen sind wir wie immer dankbar!

Wenn Sie diese Zeitschrift, die kostenfrei an alle Unterrichtenden Ev. Religion im Kirchengebiet der EKKW und EKHN verteilt wird, nicht erhalten oder zu viele oder zu wenige Exemplare bekommen, wenden Sie sich bitte an unser Redaktionsbüro:
hanna.hirschberger@rpi-ekkw-ekhn.de;
 Tel.: 0561-9307-137.



Nadine Hofmann-Driesch
**Nadine
Hofmann-Driesch**



Christian Marker
Christian Marker



Uwe Martini
Uwe Martini



Matthias Ullrich
Matthias Ullrich